

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

512 (3.11.1931) Abendausgabe



standkommen ganz davon abhängt, ob staatsmännische Köpfe durch positive Ziele ein politisches Bündnis neuer Art herstellen. Neu insofern, weil sich beide Teile darüber klar sein werden, daß mit einer Fortsetzung der Fraktionspraktiken und der parlamentarischen Kompromißmethoden nichts mehr gewonnen werden kann. Bei diesen Versuchen handelt es sich um eine persönliche Aufgabe der Führer, die ihren Parteien damit gleichzeitig die nützliche Lektion er-

teilen, daß der Gegner von heute der Bundesgenosse von morgen sein kann. Schon insofern bilden die Gespräche, die jetzt um das Thema Brüning-Hitler geführt werden, einen sehr erfreulichen Auftrieb für unsere parteipolitische Situation, auch wenn sie nur dazu führen sollten, daß die schrankenlose und ungezügeltere Agitation sich umstellt und der politische Kampf wieder auf eine sachliche und ritterliche Art ausgefochten wird.

### Verlustreiches Gefecht zwischen Japanern und Chinesen.

— Moskau (über Kowno), 3. Nov. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion ist es an der Eisenbahnlinie Sypinai—Tschantschun zu einem verlustreichen Gefecht zwischen japanischen und chinesischen Truppen gekommen, das mit dem Rückzug der Chinesen endete. Die chinesischen Verluste werden auf 180 Mann geschätzt, die Verluste der Japaner auf 65 Mann. Die Japaner sollen die Verfolgung der chinesischen Truppen aufgenommen haben.

### Erdbeben in Japan und in Mexiko

M. London, 3. Nov. Auf den japanischen Inseln Kjusiu und Schikoku wurden am Montag abend heftige Erdstöße verspürt, denen eine größere Anzahl von Personen zum Opfer gefallen sein soll. Ein weiteres Erdbeben richtete auch Schaden in der Stadt Kimamoto an, wo der Kaiser von Japan am Samstag zur Teilnahme an den Manövern erwartet wird.

Durch ein Erdbeben in Oaxaca (Mexiko) wurde erheblicher Schaden angerichtet. Einige Häuser wurden zerstört und die Versorgung mit elektrischem Strom unterbrochen. Die Bevölkerung fürchte angstvoll auf die Straßen. Todesfälle sind bisher nicht gemeldet worden.

### Die „Dreigroschenoper“ in Paris zugelassen.

B. Paris, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Das Verbot des deutschen Films „Dreigroschenoper“ ist nunmehr von den Behörden endlich aufgehoben worden. Nachdem die Zensur an dem Film eine Reihe von Streichungen vorgenommen hat, wird er nunmehr in einem Pariser Kino abwechselnd in deutscher und in französischer Sprache vorgeführt werden.

## Deutschland und Polen.

Vor neuen Wirtschaftsverhandlungen mit Warschau?

M. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Anwesenheit unseres Warschauer Gesandten von Wolke in Berlin hat zu den Gerüchten Veranlassung gegeben, daß neue Wirtschaftsverhandlungen mit Polen unmittelbar vor der Tür stehen. Nach unseren Informationen scheinen diese Gerüchte von polnischer Seite her zu rühren, woraus eigentlich schon hervorgeht, daß Polen ein starkes Interesse daran hat, mit uns in neue Verhandlungen über einen Wirtschafts- und Handelsvertrag einzutreten. Derartige Verhandlungen haben wir jahrelang geführt. Sie verschlugen sich immer wieder, bis schließlich doch vor anderthalb Jahren ein Handelsvertrag zustande kam, der aber durch den Reichstag nicht ratifiziert wurde. Dieser Vertrag war für Deutschland sehr ungünstig ausgefallen.

Inzwischen haben sich derartig umfangreiche Verschiebungen auf dem Gebiet des europäischen Güterausstausches ergeben, daß es nicht mehr möglich ist, diesen Vertrag zur Grundlage eines künftigen Warenstausches zu machen. Es ist natürlich ganz selbstverständlich, daß Herr v. Wolke bei seiner Anwesenheit in Berlin, die sich übrigens nur an einen Urlaub anschließt, den er in Niederösterreich verbracht hat, auch mit den Sachbearbeitern des Auswärtigen Amtes über das Wirtschaftsverhältnis zu Polen gesprochen hat. Es ist aber völlig verfehlt, daraus den Schluß zu ziehen, daß nun von unserer Seite aus den Polen nahegelegt werden soll, mit uns in neue Verhandlungen einzutreten. Das ist Sache der polnischen Regierung, die über kurz oder lang wohl doch an uns herantreten wird, da Polen namentlich durch die Pfundkrise auf seinen skandinavischen Kohlenmärkten starke Einbußen erlitten hat und unter dem Druck dieser Vorgänge gezwungen sein dürfte, mit uns eine neue Verständigung zu suchen.

### Demonstrationsverbot in Preußen

M. Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Das preußische Innenministerium hat am Montag auf Grund der Rotverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für das gesamte Gebiet des Freistaates Preußen alle Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten.

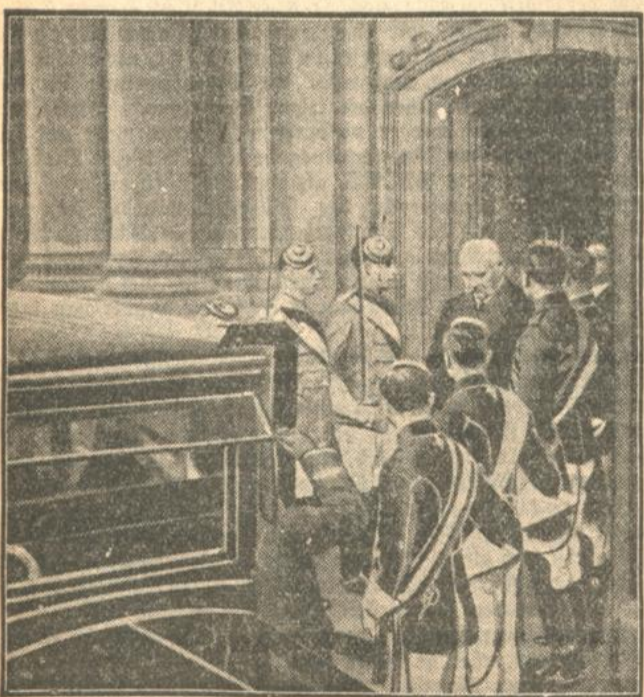
M. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die preußische Regierung hat ein allgemeines Demonstrationsverbot erlassen und auch Versammlungen unter freiem Himmel untersagt. Man wird aber abwarten haben, wie die preußischen Behörden dieses Verbot handhaben. Das Demonstrationsverbot stellt praktisch einen Schlag ins Wasser dar, weil die Versammlungen in geschlossenen Räumen nach wie vor erlaubt sind. Gerade diese Versammlungen, die vor allem die Kommunisten in kurzen Zeitabständen immer wiederholen, erfordern die Mobilisierung erheblicher Polizeikräfte, die dann vor den Eingangstüren der Versammlungsorte und in den Nebenstraßen festgehalten werden, so daß es ihnen nicht möglich ist, ihre Aufgaben als Sicherheitskräfte zu erfüllen. Es ist also kein Wunder, wenn unter diesen Umständen gerade in den preußischen Städten die Ueberfälle und Mordtaten sich mit jedem Tag häufen. Das kommt nur daher, weil die Polizei sich zu sehr mit den politischen Parteien abgeben muß, so daß für den Schutz des Bürgers nur verhältnismäßig geringe Polizeikräfte zur Verfügung stehen.

### Tagung der 2. Internationale.

X. Paris, 3. Nov. (Funkspruch.) Der Vollzugsausschuß der zweiten Internationale, der seine diesjährige Tagung in Paris abhält und an der u. a. Hülferding, Otto Wels und Adler teilnehmen, nahm gestern einstimmig den Bericht des Vorsitzenden der französischen Sozialisten, Leon Blum, an, der der politischen und wirtschaftlichen Weltlage gewidmet ist.

In diesem Bericht wird unterstrichen, daß nur eine internationale Organisation zur Stabilisierung des Geldes, Konsolidierung der kurzfristigen Kredite, Angleichung der verschiedenen Diskontsätze und schließlich zur Behebung der Schwierigkeiten führen könne, die sich aus der ungenügenden und ungleichmäßigen Verteilung des Geldes ergeben. Diese internationale Organisation müsse gleichzeitig die Frage der Kriegsschulden und Reparationen prüfen, die angesichts der augenblicklichen Lage unauflösbar geworden seien. Was die Krise der Ueberproduktion anlangt, die sich in der ganzen Welt bemerkbar mache, so sei es ein Nonjens, sie durch eine Herabsetzung der Erzeugung mildern zu wollen. Das einzig wirksame und vernünftige Mittel liege in einer Erhöhung der Kaufkraft und einer rationalen Kreditverteilung an diejenigen Länder, deren Lebensstandard stark herabgesetzt sei. Auch die Aufhebung der Zollbarrieren sei für eine Milderung der Krise von größter Wichtigkeit.

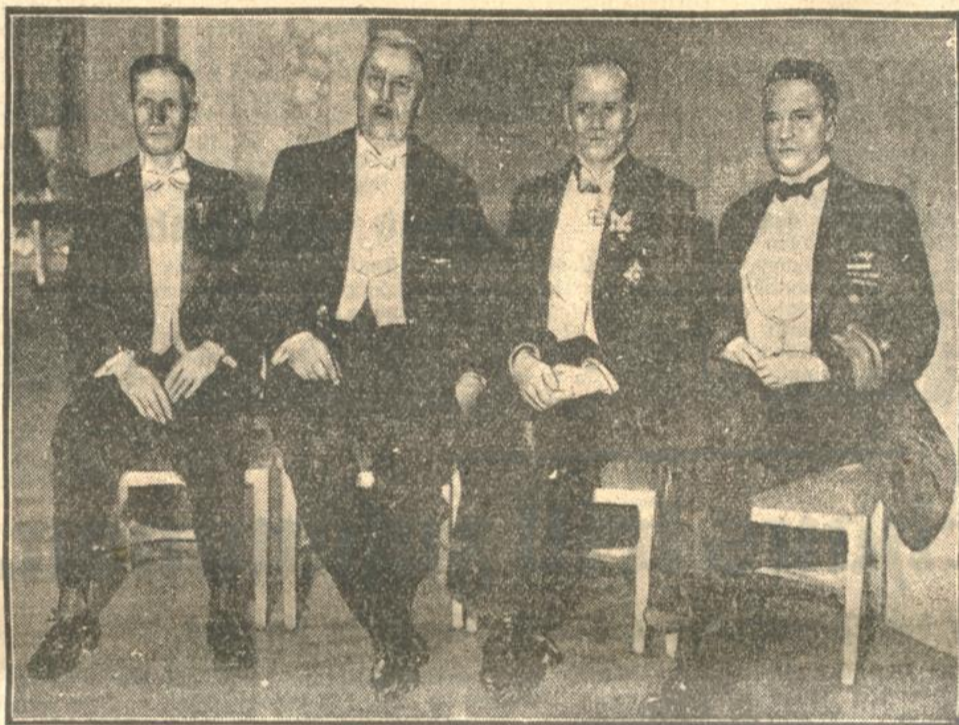
### Hindenburg am Reformationstage.



Reichspräsident von Hindenburg verläßt nach der Reformationstagsfeier in der Dreifaltigkeitskirche in Berlin das Gotteshaus.

### Wallfahrt zu den deutschen Heldenfriedhöfen bei Ptern.

M. Brüssel, 3. Nov. Am Sonntag früh hatten sich etwa 1000 Reichsdeutsche in einem Sonderzug in Ptern zum Besuch der deutschen Heldenfriedhöfe eingefunden. Gesundheitsrathe v. Rummel vertrat den deutschen Gesandten. Auch die Stadt Ptern hatte einen Vertreter entsandt. In der Kathedrale von Ptern fand eine religiöse Feier statt. Anschließend besuchten die Teilnehmer in Gruppen die in der Nähe gelegenen deutschen Heldenfriedhöfe und legten an den Denkmälern Kränze nieder. Auf dem deutschen Friedhof von Broodsele hielt bei der Kranzniederlegung der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Kriegserlebten eine Ansprache. Ein Aachener Gesangsverein sang einige Lieder. Die Behörden von Ptern hatten verlangt, daß sich diese Wallfahrt zu den deutschen Kriegergräbern in aller Stille vollziehe.



Sie haben sich ihren Namen aus der Luft geholt.

Auf einer großen gesellschaftlichen Veranstaltung in Newyork waren einige berühmte Flieger und Luftschiffpiloten anwesend, die hier auf einem Bild vereint werden konnten (von links): Commander Read, der den ersten Ozeanflug durchführte — Dr. Eckener, der weltbekannte deutsche Luftschiffpilot — Sir Arthur Whitten-Brown, der den ersten Dauerflug über den Ozean ausführte — der Bezwinger des Nord- und Südpols, Amiral Byrd.

## Räuberromantik auf Korsika.

Das Ende eines berühmten Banditen.

B. Paris, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Räuberromantik auf Korsika, deren die Franzosen nicht Herr zu werden vermögen, hat gestern abendlich eine Reihe von Opfern gefordert. Der berühmte Bandit Caviglioli hatte mit seinen Spießgesellen ein Auto, in dem sich fünf Gendarmen und ein Gendarmereileutnant befanden, aufgelauert. Bei dem Kampf, der sich entspann, wurden zwei Gendarmen und Caviglioli getötet, der Leutnant und ein Gendarm wurden verwundet. Caviglioli hatte in der Nähe von Ajaccio eine wahre Terrorherrschaft ausgeübt. So war er im vergangenen August in einem Badeort in der Nähe von Ajaccio eingedrungen, hatte dort dem Hotelier insgesamt 10 000 Franken genommen und einen Mann getötet. Besonders untröstlich wurde die Situation, seit der Räuber mit einem anderen Banditen wegen dessen Schwester in Feindschaft lebte.

### Todesurteile der polnischen Standgerichte.

— Thorn, 3. Nov. (Funkspruch.) Die zur Bekämpfung der zahlreichen Raubüberfälle eingeführten Standgerichte haben in ganz Polen mit ihrer Tätigkeit begonnen. Am Montag verhandelte das Standgericht in Thorn gegen zwei Räuber mit Namen Klarnycki und Schuelle, die vor vierzehn Tagen bei Bromberg verhaftet worden waren. Sie haben nicht weniger als 15 Raubüberfälle ausgeführt, vier Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Das Standgericht verurteilte den ersten Angeklagten viermal, den zweiten dreimal zum Tode durch den Strang. Ein Gnabengesuch ist vom Staatspräsidenten abgelehnt worden. Das Urteil wurde am Dienstag früh vollstreckt. Die Bevölkerung ist durch große Plakate von der Urteilsvollstreckung in Kenntnis gesetzt worden.

### Kommunistischer Bandenüberfall auf ein spanisches Landgut.

\* Madrid, 3. Nov. (Funkspruch.) Im Bezirk des Dorfes Obejuna in der Provinz Cordoba drangen mehrere Hundert schwer bewaffnete aufständische Landarbeiter unter kommunistischer Führung in das große dortige Landgut ein, töteten alles Vieh und zerstörten die junge Saat unter ständiger Bedrohung der Besitzer, die nur unter größter Lebensgefahr berittene Polizei herbeiholen konnten. Die Aufständischen empfingen die Polizeitruppen mit heftigem Feuer, das entsprechend erwidert wurde. Erst nach mehrstündigem Gefecht konnten die Aufständischen vertrieben werden. Außer drei Toten blieben zahlreiche Verletzte am Platze.

### Zwei Geistliche erschossen.

In Bilbao wurden zwei katholische Priester, die in den Abendstunden spazieren gingen, von einer größeren Gruppe zufällig ihnen entgegenkommender Arbeiter angegriffen. Die Gruppe gab aus mindestens zehn Pistolen auf die Geistlichen eine Salve ab, die die beiden Priester sofort tötete. Die Erregung der Bevölkerung über diese Tat ist außerordentlich groß.

### Die Belohnung von Bia Torbagny.

50 000 Pengö für die Budapester Oberstadthauptmannschaft.

D. Budapest, 3. Nov. In der Frage der Zuerkennung der von den ungarischen Staatsbahnen für die Ermittlung des Täters des Bia Torbagny Eisenbahnattentats ist nun die Entscheidung gefallen. Die Belohnung, die 50 000 Pengö beträgt, wurde der politischen Gruppe der Budapester Oberstadthauptmannschaft zuerkannt. Es werden an ihr somit der Chef dieser Abteilung, Emmerich von Heitner, sein Vertreter Josef Schreiner und alle Mitglieder der Gruppe beteiligt werden. In der diesbezüglichen Zuschrift wird der Arbeit der Budapester Polizei großes Lob gespendet und hervorgehoben, daß durch ihr Arbeiten Verbrecher gefügt werden konnten, die vielleicht noch lange ihr Unwesen getrieben und weiteres großes Unheil angerichtet hätten.

### Die rostlichen Eisenröhren gefunden.

In der Vorstadt Alfofen wurden bei einer polizeilichen Durchsichtung in einem Kanal acht Eisenröhren entdeckt, die Matuschka dort versteckt hatte. Die Budapester Polizei konnte feststellen, wo Matuschka die Röhren für Bia Torbagny gekauft hat. Die nicht verwendeten Röhren warf er in den Kanal.

### „Sie haben einen Zwanzigmarschein fallen lassen!“

Wid. Ein geschickter Gauner ist dieser Tage in der Reichsbankfiliale Nürnberg gelungen. Ein Kassensbote der Bayerischen Staatsbank hatte eine große Geldsumme bei der Reichsbank abzugeben. Als er das Geld auf den Schalter Tisch abgab, trat ein Fremder auf ihn zu mit den Worten: „Sie haben einen Zwanzigmarschein fallen lassen!“ Tatsächlich lag auch ein Zwanzigmarschein auf dem Boden. Der Bote bedankte sich und hob die Banknote auf. Als er hierauf das Geld, das er einzahlen wollte, nachzählte, mußte er feststellen, daß 5000 Mark fehlten. Der Unbekannte, der inzwischen längst verschwunden war, hatte mit Hilfe des Zwanzigmarscheins nur die Aufmerksamkeit des Kassensboten abgelenkt, um ein Päckchen mit abgezählten 5000 Mk. an sich zu nehmen, während der Bote sich nach dem Geld auf dem Boden bückte. Alle Nachforschungen nach dem Gauner waren bisher ergebnislos.

Schutz gegen Grippe Halsentzündung und Erkältung Panflavin PASTILLEN (ACHTUNG! NACHNACHWEISEN!)



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. November 1931.

Messezauber.

Eine Jugenderinnerung.

Als wir saßen wie auf Nadeln... Wenn das Martinsfestlich läutet...

Wenn den Moggenta man freude... Wenn man Zirkelhorde lichte...

Um im Blute saß auf waten... Wenn da die Moriaten...

Ob er den man ermilde... Wenn er d' Frau mit Göt vermide...

Wenn der Kaiser mit dem Benacl... Niederlegung des Todesengel...

Diefer war mit Hohn und Klauen... Hinderlich fast auszuhalten...

Und die Frauen Rinfelänger... Sangen fäzter oder länger...

Mit den Damen an den Kassen... War belichte nicht zu lassen...

Im Panoptikum von Weber... Gab man eine Säuerleber...

Frauchen löferte ein bejahrter... Mehr als eben recht behaarter...

Stolz war, wenn der Affe laufe... Und den Gachdopi ihm gerauche...

Auch der Mann mit der Fädeln... Und dem Ropie voller Schellen...

Sehr belobend saßen auch jene... Rade, die da die Strene...

Ja, man wurde oft belch... Aber nach und nach gerisse...

Imwege gab es auch und Klein... Im vier Bentner schweres Weib...

Seider kam ein Laga, ein trüber... Wo die Wesse war vorüber...

G. A. B., "Badler Nat.-Sta."

Karlsruher Bezirksrat.

In seiner Vormittags-Sitzung am Dienstag beschäftigte sich der Bezirksrat unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Baur mit einer Reihe von Konzeptionsgesuchen...

In öffentlicher Beratung genehmigte der Bezirksrat das Gesuch des Güterbesizers Joh. Mannberg zur Errichtung einer Tankstelle auf dem Anwesen Nebenstraße 36...

Subertusitag.

Jahrhunderte sind darüber vergangen, daß ein einsamer Jäger in den dichten Wäldern des Frantentalandes jagte...

St. Hubertus war dieser Jäger und der 3. November, der ihm nach der Legende diese Erfindung gebracht hatte...

Bürokratisches aus dem Musterland Baden.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir im „Stuttgarter Tagblatt“: Da spricht und schreibt man schon seit Jahren von der Notwendigkeit, Verwaltungs- und sonstige Vereinigungen auf allen Gebieten einzuführen...

Ein Kaufmann in Stuttgart will in Karlsruhe einen Zahlungsbefehl gegen einen säumigen Schuldner beantragen. Er weiß, daß die Gebühr für den Zahlungsbefehl von ihm im voraus zu erlegen ist. Er legt also zwei Briefmarken von je 50 Pf. bei...

Voranzeigen der Veranfallter.

Die Frau als Hausärztin: So betitelt sich eine praktische Spezial-Brauenvereinnung, die vom heiligen Knecht Ruprecht am Donnerstag, den 5. November, im neuen „Lorenzpark“...

Denkt an die Not auf dem Lande!

Wird heutzutage von Not gesprochen, denkt man unwillkürlich nur an die Not der Städte, an das viele Armseelige, das sich hinter hohen Häusermauern enger Stadtviertel vor unseren Augen verbirgt...

Schauen wir einmal recht in unsere Dörfer hinein. Da sind viele arme Leute, die nichts mehr verdienen können, und besonders viele arme Kinder, mancherorts auch viele Erwerbslose...

Städter, spendet bitte also aus Dankbarkeit für die von den Dörfern gesammelten Naturalien warme Kleider, soviel ihr könnt, auch wenn sie schon getragen sind...

Notgeld.

Der Reichsminister der Finanzen veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger vom 31. Oktober eine mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft tretende Verordnung über Notgeld. Im Paragraphen 1 wird festgelegt, was als Notgeld angesehen ist...

Keine Ermäßigung der Rundfunkgebühren.

Der Deutsche Städtetag hatte vor einiger Zeit eine Eingabe an den Reichspostminister gerichtet, in der darauf hingewiesen wurde, daß eine allgemeine Senkung des Lohn- und Preisniveaus zu berücksichtigen wäre...

Briefkasten.

- (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Liste und die Porto-Angaben beigefügt werden.) 159. S. H. Nr. 7: Brieflich beantwortet. 160. S. H. in St.: Brieflich beantwortet. 161. S. G.: Die Ehefrau hat für die Schulden des Ehemannes...

Ernennungen.

Privatdozent Dr. Walter Weizel an der Universität Rostock wurde zum ordentlichen Professor für theoretische Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Religionslehrer Lic. theol. Dr. Georg Sutter an der Goethe-Schule in Karlsruhe zum Professor dafelbst ernannt.

Verbilligte Glüdungsbillette. Die Post beabsichtigt, auch in diesem Jahre wieder verbilligte Glüdungsbillette zu veröffentlichen. Im innerdeutschen Verkehr wird ein Drückteleogramm bis zu 10 Worten 5 Pfennig und wenn es auf einem künstlerisch ausgeführten Aufnahmeblatt jugestellt werden soll, 1,50 Mark kosten...

Verbands des Verkehrsvereins. Als Abschluß der diesjährigen „Karlsruher Herbsttage“, die wiederum Zeugnis davon ablegen, wie willensstark die uneigennützigste Arbeit des Verkehrsvereins im Dienste der Landeshauptstadt und seiner Bevölkerung ist, veranstaltet der Verkehrsverein am Dienstag den 17. November, abends 8 Uhr, in den Schrempf-Gaststätten Colosseum (Saal 3), Waldstr. 16/18, einen öffentlichen Werbeabend. Es soll dabei in breiter Öffentlichkeit für die selbstlosen, verkehrs- und wirtschaftspolitischen Ziele des Vereins geworben und dem Karlsruher Publikum Gelegenheit gegeben werden, sich zu der Arbeit des Vereins zu äußern und zweckmäßige Anregungen für seine weitere Tätigkeit zu geben...

Verkehrsunfälle. In der Erbprinzenstraße erfolgte am Montag mittag ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenauto. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Die Schuld trifft, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, den Fahrer des Lastwagens. Am Montag abend verunglückte ein Radfahrer am Mühlburgerort einen Zusammenstoß mit einer Radfahrerin. Beide kamen zu Fall und zogen sich dabei leichte Verletzungen zu.

Diebstähle. Der Ehefrau eines Buchdruckers wurde am Montag abend auf dem Wehplatz ihre Handtasche mit Inhalt, die sie am Arm hängen hatte, von unbekanntem Täter vermutlich abgenommen und entwendet. Ein Fahrrad Diebstahl wurde der Polizei angezeigt, drei Fahrräder wurden als Fundgut abgeliefert. Ein Vater macht die Anzeige, daß ihm sein 15 Jahre alter Sohn mittels Nachschlüssel den Schreibtisch geöffnet habe und nach Entwendung von 140 RM. flüchtig gegangen sei. Außerdem gelangte eine ganze Reihe von kleineren Diebstählen zur Anzeige.

Filmchau.

„Das Schicksal der Renate Langen.“ Ein Mady Christians-Tonfilm im Gloria-Palast.

Im Gloria-Palast läuft z. Zt. neben einem sehr reichhaltigen Beiprogramm ein Film, der mit Mady Christians in der Hauptrolle die Belücher in Spannung hält und bis zur Kühlung begeistert. Renates Schicksal ist das Schicksal einer Ehe, die unerselbständig in tragische Konflikte gerät und ohne eigentliches Verschulden beider Partner gänzlich zu zerbrechen droht. Es ist alles ein bißchen konstruiert und ausgefärbt; aber der Reg. den Mady Christians als Renate hinabgibt, um als Barmädel einem Schurken den Gentleman hörig zu werden, um in der tiefsten Erniedrigung ihren Stolz nicht zu verlegen, um endlich aber doch um der wahren Liebe willen zu Mann und Kind zurückzufinden — dieser Weg ist und wird viel Gefühlswelt und unerselbständig gepflastert (und von der Regie interessant gestaltet) — daß man von dem Roman auf der tödlichen Weinwand unwiderstehlich gelangt ist.

Zuckerkrankke erzielen dauernde Niederhaltung des Zuckers ohne Diätzwang durch Dr. Müllers DUROZYL-TEE. Trinkfertig, ungeschmacklos, naturrein aus 8 Kräutern bestehend. Preis: Mk. 2,75 in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt: Kronen-Apotheke, Apoth. Cohn, Zähringerstr. 48.













I. Ein verblüffender Junge.

Professor Vandever blieb stehen, als ob er gegen eine unsichtbare Wand gelaufen wäre. Seine Haare sträubten sich, seine Augen funkelten und seine Rechte umspannte mit festem Griff die Krücke des Gehstods.

Nein, nicht hinter Ihnen! Oben! Und richtig, etwa vier Yards über der Erde, am dritten, großen Querschnitt der schiefen Linde sah der Junge, schlenkerte mit seinen Beinen und grüßte höflich, als der Professor hinauf sah.

Und das ungleiche Paar schritt nebeneinander hinein in die Lichtung. „Wartst du nicht bang, als du so in Griffweite zu mir kamst? Ich hätte dir die versprochene Tracht Prügel dennoch geben können.“

Herbstkleid gehört ein neues Realko-Mieder. Die tüchtige Schneiderin arbeitet leichter Realko, weil ihre u. besser über dem Fähigkeit dann erst richtig zur Geltung kommt.

Bledermeter-Möbel in großer Auswahl sehr billig bei J. Kirmann. Wir konnten einen Posten (9727) Schlafzimmer.

Gnädige Frau! Auch Sie bedürfen meiner jetzt oder später. Gesichtsfasen, hohle Wangen, unschöne Nasenform beseitige ich Ihnen in 1-2 Sitzungen für dauernd, schmerzlos u. ohne Gewalt.

Spröde, trockene Haut! Auch durch Wind und Wetter angegriffene Haut läßt sich mit der glyzerinhaltigen Kaloderma-Rasierseife leicht und schmerzlos rasieren.

Zu verkaufen Schuhmacher-Einrichtung wegen Zersetzfall billig zu verkaufen bei Siltinge, Poststr. 43. Küche Eisen-Schrank, best. a. groß. Reformschrank, Tisch u. Stuhl.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer Tisch mit Kirschbaum, moderne, höfeligste Form, in bester Verarbeitung.

Schlafzimmer afrikan. Stuhlbaum. Sessel nach alt. Muft. Küche echt Carolina ohne mit echt Kirschbaum abgeleitet.



KLEINE ANZEIGEN wie Stellenangebote und Stellengesuche, Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Heiratsgesuche, Geld- und Immobilien-Verkehr.

Naturheilpraxis G. Friedmann Homöopathie, Biochemie (Augendiagnose). Jetzt Waldstr. 61 am Ludwigplatz.

ES LIEGT AM GLYZERIN denn: Glyzerinhaltiger Schaum erweicht das Barthaar rascher als Wasser und Seife allein.

GROSSEN ERFOLG! den gewünschten Erfolg: nämlich eine Fülle brauchbarer Angebote, denn die Badische Presse wird mit ihren 52 787 festen Beziehern in allen Kreisen von Stadt und Land gelesen.

Mehrerer elegante Wohnzimmer zu RM. 320.- 380.- 450.- 520.- 640.- 750.- 820.-

KALODERMA die glyzerinhaltige RASIERSEIFE. Unsere Garantie vergütet vollen Ladenpreis zuzüglich Postspesen, wenn Kaloderma-Rasierseife nicht Ihre Erwartungen übertrifft.

